

8. Das war von Tronje Hagen, und der Bruder sein,
Dankwart der schnelle; von Metz Herr Ortwein;
Die beiden Markgrafen Gere und Eckewart;
Volker von Alzei, an allen Kräften wohlbewahrt;

9. Hunold der Küchenmeister, ein auserwählter Degen;
Sindold und Hunold; die Herren mußten pflegen
Des Hofes und der Ehren, den Kön'gen unterthan.
Noch hatten sie viel Recken, die ich nicht alle nennen kann.

10. Dankwart war Marschall; so war der Nefse sein
Truchseß des Königs, von Metz Herr Ortwein.
Sindold war Schenke, ein weidlicher Degen,
Und Kämmerer Hunold: sie konnten hoher Ehren pflegen.

11. Von des Hofes Ehre, von ihrer weiten Kraft,
Von ihrer hohen Würdigkeit und von der Ritterschaft,
Wie sie die Herren übten mit Freuden all ihr Leben,
Davon weiß wahrlich niemand euch volle Kunde zu geben.

12. In hohen Ehren träumte Kriemhilden,
Sie zög' einen Falken, stark-, schön- und wilden;
Den griffen ihr zwei Nare; daß das sie mußte sehn,
Ihr konnt auf dieser Erde größer Leid nicht geschehen.

13. Sie sagt ihrer Mutter den Traum, Frau Uten:
Die wußt ihn nicht zu deuten als so der guten:
„Der Falke, den du ziehest, das ist ein edler Mann:
Ihn wolle Gott behüten, sonst ist es bald um ihn gethan“.

14. „Die Rede laßt bleiben, vielliebe Mutter mein.
Es hat an manchen Weiben gelehrt der Augenschein
Wie Lieb mit Leide am Ende gerne lohnt:
Ich will sie meiden beide, so bleib ich sicher verschont“.

2. Siegfried.

1. Da wuchs im Niederlande eines edeln Königs Kind,
Siegmund hieß sein Vater, die Mutter Siegelind,
In einer mächt'gen Feste, weithin wohlbekannt,
Unten am Rheine; Kanten war sie genannt.

2. Ich sag euch von dem Degen, wie so schön er ward.
Er war von allen Schanden immer wohl bewahrt.
Stark und hohes Namens ward bald der kühne Mann!
Hei! was er großer Ehren auf dieser Erde gewann!